**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

**Heft:** 45

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1860

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93026

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Bafel, 5. Nov.

VI. Jahrgang! 1860.

Nr. 45

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Breis bis Enbe 1860 ift franco burch bie ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birect an die Berlagshanblung "vie Schweig-hauser'sche Verlagsbuchhandlung in Vagel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: hans Wieland, Oberst.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deßhalb an das nächstgelegene Postamt oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhand lung in Basel wenden; die bisher erschienenen Rummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

## Der Truppenzusammenzug von 1860.

(Fortfegung.)

Aur bie Relbmanovres wurde bas gleiche Suftem befolgt, wie bas lette Jahr. Die allgemeine Sup= pofition, die wir mitgetheilt, mar bie Brundlage; bie nähern Dispositionen wurden bagegen jedem Corps geheim zugefandt, fo baß bas eine nie genau wiffen fonnte, was bas anbere vorhabe. Damit erhöhte fich bie Spannung. Der Sicherheitsbienst hatte eine innere Nothwendigfeit, benn nur er ermöglichte, gewiffe Rachrichten von ber Stellung und ben Abfich= ten bes Begnere einzuziehen. Da ber Oberfomman= bant beiben Corps ihre Dispositionen zufertigte, fo lag es naturlich in feiner Sand, bafur zu forgen, daß ein Zusammenftoß zwischen beiben wirklich ein= treten mußte; er gab bie allgemeine Richtung besfelben, bie Details ber Ausführung lagen aber gang in bem Willen ber beiben Corpstommanbanten. Gine große Freiheit bes Sandelns mard ihnen ge= fichert. Der Oberkommandant griff in ben Bang ber Uebung nur burch geheime Befehle ein, bie gu einer bestimmten Stunde jeweilen zu öffnen waren und die bann meiftens burch biefe ober jene supponirte Radricht bie weitern Bewegungen bes einen ober andern Corps motivirten. Dieses Suftem hat große Borguge vor bem alten, in welchem fogufagen jebes Detail voraus bestimmt war und gar nichts der Freiheit bes handelns überlaffen blieb.

Die beiben Corps waren zu ihren supponirten lons nebst der Schützenkompagnie blieb als Piquet Sauptforps ungefähr im Verhältniß von starken in Dattwyl, 3 Kompagnien waren als Felbwachen Avant= und Arrieregarden. Die Befehle waren da= und Borwachen vorgeschoben und bewachten den west= her auch so gehalten, wie sie im Felbe etwa dem lichen Waldrand der Sommerhalde von der Reuß

Chef einer folden Avantgarbe ze. zugefandt werden konnen.

12. Sept.

Das Oftkorps erhielt für biefen Tag folgenben Befehl:

"Beziehen Sie Ihre Kantonnements für ben heustigen Tag nach beenbigtem Divisionsmansvres an ber Limmat, wobei folgende Ortschaften belegt werben können: Baben, Ennetbaben, Wettingen, Ober-Siggenthal, Neuenhof, Birmensborf, Dattwil, Fislisbach.

Am 12. Sept. Abends 4 Uhr stellen Sie Ihre Borposten so auf, daß Ihre Kantonnirungen gegen einen Angriff von Mellingen und Windssch her gebeckt sind; für die Nacht vom 12. auf den 13. haben Sie Birmensdorf und Fislisbach zu räumen. Schieben Sie jedoch Ihre Posten nicht über die Sommershalbe vor."

Das Westforps hatte bagegen folgenben Befehl:

"Beziehen Sie Ihre Kantonnements am heutigen Tag nach Beenbigung bes Divisionsmanövres hinter ber Reuß auf bem linken Ufer, wobei Sie folgende Ortschaften besetzen können: Mellingen, Tägerig, Bohlenschwyl, Bublikon, Mägenwyl, Birrhard, Braunegg, Birr, Lupsig, Scherz. Für die Cavallerie können Sie die bisherigen Kantonnements bei Brugg benützen.

Am 12. Abends 4 Uhr organistren Sie Ihren Borpostendienst. Es ift Ihnen gestattet, Ihre Borposten auf bas rechte Reußuser vorzuschieben. Ihre äußerste Kette soll jedoch die Linie Fislisbach-Munt-wyl nicht überschreiten."

Den 12. Sept. war für die Truppen, welche nicht auf Borposten kommandirt waren, ein Rasttag. Die Borposten wurden beiberseits um 4 Uhr bezogen und hatten sich bis Abends 7 Uhr etablirt. Das Oftstorps hatte dazu das Bataillon 21 und die Schützenstompagnie Nr.20 bestimmt. Das Gros des Batailslons nebst der Schützenstompagnie blieb als Piquet in Dättwyl, 3 Kompagnien waren als Feldwachen und Borwachen vorgeschoben und bewachten den westslichen Walbrand der Sommerhalbe von der Reuß

weg bis oberhalb Fislisbach. Patrouillen gingen auf ber Strafe nach Winbifch vor.

Das Westforps batte 3 Comp. bes Bataillons 38 und bie Schütenkomp. Nr. 4 auf Borpoften beorbert und hatte Feldmachen aufgestellt, welche von Fielisbach bis an bie Reuß bas Terrain beckten. Das Biquet, 3 Comp. bes Bataillons 64, blieb in Mellingen. Die Borposten bes Westforpe suchten burch Batrouillen über Muntwyl gegen Birmensborf und binter Fielisbach burch, bie Stellung bes Wegnere gu erkennen; es kam baber mehrfach zu kleinen Allar= mirungen, bie ben Dienft belebten und bie einzelnen Boften munter erhielten.

#### 13. Sept.

Das Oftforps erhielt für biefen Tag folgende Dispositionen:

"Bemaß unferer Aufgabe geben Sie am 13. ge= gen bie Reußubergange bei Mellingen vor. Muth= maglich wird Ihnen ber Feind auf ber Bobe bei ber Sommerhalbe entgegenzutreten suchen, wenn er über= haupt Mellingen zu halten gebenkt.

Belingt es Ihnen, Mellingen und bie bortige Brude zu nehmen, fo hangt Ihr Debouchiren auf bas linke Ufer von ben momentanen Befechteverhaltnif= fen ab.

Befondere Grunde jedoch, die ich Ihnen fpater mittheilen werde, laffen mich wunfchen, bag Sie fich auf bem linken Ufer nicht zu fehr engagiren.

Am 13. Sept. Abends werden Sie Ihr Corps auf dem rechten Reußufer in Kantonnirungen ver= theilen und ten Fluß mittelft fleiner Boften unb Batrouillen bewachen."

Die Disposition fur bas Westkorps lautete:

"Bestimmten Nachrichten zufolge konzentrirt fich ber Feind bei Baben. Seine Absicht durfte ein An= griff auf die Reußlinie, fei es bei Brugg ober Mellingen, fein.

Da ber Punkt Mellingen mit Erfolg nur auf ber Höhe ber Sommerhalbe vertheibigt werden kann, fo feten Sie fich babin in möglichst voller Starte in Bewegung.

3ch verkenne bas Gefährliche biefer Bewegung nicht, allein in einer ftarten Rudhaltstellung, die bas Bollzelg zu bieten scheint, in einer Berdopplung ber Nebergangsmittel burften Sie bie nothigen Mittel zur Sicherung eines allfälligen Ruckzuges finden.

Sind Sie genöthigt, vor überlegenen Kräften bin= ter die Reuß zu weichen und follten Gie felbft Mel= lingen verlieren, so werden Sie alle Ihre Anstren= gungen barauf richten, bas Debouchiren bes Feinbes aus Mellingen zu verhindern."

Aus den beibseitigen Dispositionen ergiebt fich die Absicht bes Commandirenden einen Zusammenstoß auf der Sohe des Rislisbacher Blateau berbeizufüh= ren. Kur beibe Theile war die Anhobe ber Som= merhalbe von entschiedener Wichtigkeit. Da bieselbe bas von Baben heraufführende lange Defile von Dattwyl schließt, so ware, wenn bas Westkorps fie beset hatte, das Debouchiren des Oftkorps außerst schwierig, fast unmöglich geworden; ebenso war es

Fislisbacher Plateau zu engagiren mit der tief ein= geschnittenen Reuß im Ruden, wenn bas Oftforps bie Sommerhalbe ftark offupirte. Beiberfeits trat baher bas Streben in Vorbergrund, fich bieses bo= minirenden Bunktes zu bemächtigen. Die Vorposten bes Oftforps, welche fich an ber Sommerhalbe auf= stellten, waren fo ftark gemacht, baß fie gegen einen Ueberfall bie Position halten konnten, bis bie lange Colonne bes gangen Corps fich aus bem De= file, bas fie paffiren mußten, berausgewunden hatte. Dahin lautete auch ber fehr bestimmte Befehl.

Der Commandant bee Oftforps, herr Oberft Ba= ravicini, beabsichtigte mit seinem rechten Flugel bie Sommerhalbe zu befeten, feine fchwere Artillerie links berfelben, auf bem fogenannten Gfp, einem fleinen Plateau, bas bie gange Cbene von Riolisbach beberricht, zu placiren und gestütt auf dieses Pivot mit feinem linken Flügel, Fielisbach wegzunehmen und von bort aus ben Bollzelg und bie Mellingen unmittelbar bominirenben Boben anzugreifen.

Seine Absicht stieß fast auf die Gleiche seines Gegnere, herrn Dberft von Gonzenbach, ber mit seinem linken Flügel à cheval der Badenerstraße, gelehnt links an bas Rothlenholgli, rechts an Bollzelg das Debouchiren aus ber Sommerhalbe zu ver= bindern beabsichtigte, mit feinem rechten Alugel aber über Fielisbach und bas Graumoos gegen bas Cfp offenfir vorgeben wollte.

Nothwendig mußte baber im Dorf Fielisbach ein heftiger Rampf fich entspinnen.

Das Oftforps brach um 7 Uhr aus Baben auf und ftand um 8 Uhr in folgenden Bofitionen: ber rechte Flügel, Brigade Alioth, verftartt burch 4 6 & Ranonen und 1 Cavallerie=Compagnie hielt ben meft= lichen Saum ber Sommerhalbe befett; an ber Li= fière vom Hartwald ber bis gegen bas Esp Blänkler und Schüten bes Bataillons 21 und ber Schüten= fompagnie 20 und 24, dahinter 3 Comp. bes Bataillons 21 und 2 Halbbataillone bes Bataillons 27; bie Geschütze im Wald felbst so aufgestellt, daß fie bas vorliegende Terrain bestreichen fonnten; die Cavallerie in einzelnen Trupps, patrouillirte gegen ben Feind gu.

Auf bem Esp stund bie 12 & Batterie Rr. 8 und links vor ihr der Haubitzug der Batterie Dr. 20, gebectt burch 2 Schütenkompagnien; hinter ber Ur= tillerie, und links berfelben hatte fich die Brigade Bachofen in zwei Treffen aufgestellt, bereit zum Un= griff gegen Fielisbach.

Das Westforps war um die gleiche Beit mit fei= nem Aufmarich zu Ende gekommen, nur die Colon= nen bes rechten Flügels waren noch etwas zurud. Im Reußgarten war eine fliegende Brucke geschlagen, um den allfälligen Ruckzug bes linken Flugels zu erleichtern. Die Aufstellung be? Westforps mar fol= gende: Gin Detaschement, bestehend aus 1 Schupen= Compagnie und 1 Cavallerie=Compagnie, zu außerft links gegen Muntmyl, um bie Strafe nach Birmensborf zu beobachten; 2 Halbbataillone nr. 13 hinter bem Röthlenhölgli, die Batterie Rr. 24 auf ber Strafe bei ber Bolfegrube, 2 Geschüte etwas gewagt für bas Bestforps fich allzusehr auf bem I links in gebeckter Stellung vorgeschoben; bie Caval= lerie ale Bedeckung bei ber Artillerie, 2 Halbbatail= lone Nr. 38 hinter bem Bollzelg. Der rechte Flu= gel, bestehend aus 4 Halbbataillonen 64 und 18 und 1 Schütenkompagnie, jog fich über ben hintern Brand, hielt fich jedoch etwas zu lange auf, fo daß das Gefecht auf bem linken Flügel bereits begonnen, ehe der rechte in Wirksamkeit treten konnte. herr Oberfil. Trumpy fommanbirte ben rechten, herr Dberfil. v. Sprecher ben linken Flügel.

Das Gefecht engagirte fich zuerst auf bem lin= fen Flügel bes Westforps. Seine Blankler gingen gegen bie Sommerhalbe vor, feine Artillerie eröff= nete bas Feuer gegen bie Strage und erschwerte bas Ordnen ber Bataillone im Wald, Cavallerieab= theilungen folgten ben Blanklerketten. Der rechte Flügel bes Oftkorps beschränkte sich jedoch auf die Abwehr biefes Angriffs, ba offenbar berfelbe nur gur Aufklärung bes Gegners bienen follte und wartete ben Erfolg bes Sturms gegen Fislisbach ab. Die Stellung an ber Sommerhalbe mar fo ftark, baß eine ernstliche Bedrohung berselben nicht in Frage fommen konnte. Ueberdieß mar das Debouchiren auf bas offene Kelb nicht ohne Schwierigkeit. Erft uachdem die Wegnahme Fislisbachs gemeldet worden, begann auch Oberftl. Alioth feinen Gegenangriff, in= bem er in Echellons gegen bas Röthlenholz vorging und ben langsam weichenben Begner, ber unterbeffen noch 1 halbbataillon bem hartbedrängten rechten Blugel hatte abgeben muffen, bis in ben Birchwald warf. herr Oberstl. v. Sprecher bezog die starke Stellung zwifchen bemfelben und bem Bollzelg, um fich ben schwierigen Ruckzug in bie Tiefe nach Mellingen in Orbnung zu fichern.

Der linke Flügel des Oftkorps hatte bald nach 8 Uhr die Offenfive gegen Fielisbach begonnen, 3 Halbbataillone gingen über bas Graumoos vor und brangen von Often in das Dorf hinein, mahrend 1 Halbbataillon von Norben ber angriff. Das im Graumoos haltende Halbbataillon des Westforps wich ber Uebermacht; bas Dorf felbst ging fur bas Westforps trop seiner energischen Gegenwehr verlo= ren und mußten fich feine Bataillone gegen bas Boll= gelg und ben hintern Brand guruckziehen.

Um biese Zeit erhielt Berr Dberft von Bongen= bach folgende Nachricht, die ihm des Morgens ver= flegelt übergeben worden war, mit bem Auftrag fie um 10 Uhr zu öffnen.

"Soeben erfahre ich ben Marsch einer ftarten feindlichen Colonne aus dem Limmatthal gegen Rohr= borf. Sie erhalten bemnach ben Befehl ben Rudzug angutreten, jedoch unter Wieberholung bes Befehls feine Anstrengungen zu scheuen, um den Feind am Debouchiren aus Mellingen zu hindern.

— Die Vorpostenaufstellung bedarf beute Racht besondere Aufmerksamkeit, da der Begner ohne Zwei= fel einen Uebergang oberhalb ober unterhalb Ihrer Stellung und nicht gerade vis-à-vis ber Sohen von Wohlenschwil rersuchen wird."

Durch ben erften Theil biefes geheimen Befehles follte der Rudzug des Westforps, felbft wenn es ge= bieses nicht ber Fall war, so erfolgte ber Rudzug nun um fo schneller.

Nach ber Wegnahme von Kislisbach war ber äu-Berfte linke Flügel bes Oftkorps allzuhitig burch bie sumpfigen Wiesen des Mühlebaches gegen den hin= tern Brand vorgegangen; ein Bataillon wurde in bem Balbbefile, bas jum Gber-Gich herabführt, von bem rechten Flügel bes Weftforps, bas ben Sang noch ftart befett hatte, umfaßt und in eine migliche Lage gebracht. Der Moment war für das Oftforps bedenklich, es brang zwar konzentrisch gegen Mellin= gen vor, allein burch bas rafche ruckfichtslofe Borgeben des linken Klügels war seine Linie weit ausein= ander gezogen und fast alle Referven ins Gefecht verwidelt, fo daß einem Offenfivstoß bes Westkorps, etwa vom Bollzelg gegen Fislisbach zu, wenig ent= gegen zu feten gemefen mare. Erft nach ber Weg= nahme bes nur schwach vertheibigten Bollzelges, ba bie Colonnen des Westforps schon in vollem Rud= zug auf Mellingen waren, ruckten bie beiden Flügel wieber näher zusammen.

Das Westforps ließ feine Artillerie querft auf bas linke Ufer übergeben, die Ranonen wurden unterhalb Mellingen aufgestellt, um bie Babenerstraße zu be= streichen, ebenso murbe bas gange Ufer mit bichten Planklerketten besett; alle übrigen Truppen, die fich retirirten, ftellten fich bei St. Anton auf, um ben Ausgang aus Mellingen beherrschen zu konnen. Auf bem rechten Ufer ichlugen fich hartnädig 1 Salbba= taillon 64 und bie Schütenkompagnie 4 in ben Saufern und Garten vor ber Brude. Die Brude felbit wurde verbarrifabirt und theilweife ber Belag ausgebrochen.

Das Oftforps blieb in 2 Colonnen im Vorrücken; die linke Flügelkolonne ging über den hintern Brand gegen Eber=Eich vor, ihr wurde die 6 & Batterie Nr. 20 im Trab nachgefandt, um vom Eber-Eich her bas Städtchen Mellingen und bie Pofition von St. Un= toni zu beschießen; die rechte Colonne, die Saupt= maffe bes Corps brang auf ber Badenerftrage berab. Gine gewaltige Barrifabe in Bachthalen fperrte bie fich hier zwischen steilen Rändern durdwindende Straße. Nach Befeitigung berfelben fuchte fich bie Colonne in der Front auszudehnen, rechts nach bem Grünenberg hin, links nach ber Troftburg. Die 12 & Batterie Nr. 8 suchte das Feuer des feindli= chen Geschütes auf bem linken Ufer zum Schweigen gu bringen, theils ben letten Wiberftand in ber Borftadt von Mellingen zu brechen.

Un ber Brude von Mellingen fam es zu einer äußerst belebten Kampffzene; die riefige Barrifade wurde von den Jägern des Bataillons 27 bald be= feitigt, mehr Dube machte bie Erftellung bes Brudenbelages, die Bataillone wurden Mann fur Mann über bie halb abgebectte Brucke gezogen, um bas Städtchen zu besetzen, in welchem lebhaft auf einan= der geschoffen wurde. Erft nach einer halbstundigen Arbeit mar bie Brucke auch für Fuhrwerke wieber paffirbar.

Das Debouchiren aus Mellingen von Seiten bes rabe im Bortheil fich befände, motivirt werden. Da | Oftforps gefchah trop bes ausbrucklichen Befehls bes

Corps=Commandanten, der noch an der Brude ord= nete, ju fruh und zu unbedachtfam. Derfelbe gog es baber auch vor, das Gefecht abzubrechen, als fich nachtheilig auf bem linken Ufer zu engagiren.

Es war 1 Uhr Nachmittage ale bas Gefecht ein= gestellt murbe. Gin Theil bes Brudentrains bes Beftforps fiel babei auf Befehl des Bochftfomman= birenben bem Oftforpe in bie Sande; diese Beg= nahme wurde burch folgende geheime Weifung an bas Bestforps, welche um 12 Uhr zu öffnen mar, motivirt: "Können Sie Ihr Brudenmaterial nicht mehr retten, fo laffen Sie fich beshalb in tein un= gunftiges Gefecht verwickeln. Abfahren nach Muli= gen ober Windisch ist leiber nicht mehr möglich, ba ber Feind die Reußlinie auch auf biefem Buntte an= gegriffen bat."

Das Westforps bezog seine Kantonnements in Boblenschwyl, Bublikon, Tägerig, Säglingen und Dottiton, Magenwyl, Othmarfingen, Braunegg, Birr, Birrhard und Mörifen. Seine Borposten zogen fich im Salbfreis um Mellingen, Cavalleriepifets bemachten bas Reußufer und patrouillirten langs bes Flußes.

Das Oftforps tantonnirte in Mellingen, Fislis= bach, Stetten, Dber= und Nieder=Rohrdorf, Runten, Buglingen, Remetschwyl und Baben, die Borpoften ftanben hart vor Mellingen, bas Piquet lagerte auf bem rechten Ufer hinter Mellingen am Gingang ber Brude.

Die Gefechtenbung barf im Allgemeinen ale eine wohlgelungene bezeichnet merben. Grobe Fehler find babei nicht vorgekommen, wohl aber manche fleinere, von benen aber gefagt werden muß, daß fie mit folden Manovres fast ungertrennlich find; so nicht genugendes Beachten ber feindlichen Feuerwirfung, allgu rafches Nehmen ftarter Positionen, allzu rasches Berlaffen folder, namentlich von Seiten ber Artil= lerie, die freilich eine undankbare Rolle bei biesen Uebungen hat, da Riemand ihr den schulbigen und im Ernstfalle nicht ausbleibenden Respett erweist. Wir fagen folche Fehler seien fast unzertrennlich mit folden Uebungen; wir machen gur Befräftigung bie= fes nur barauf aufmertfam, bag in andern Landern und bei andern Armeen die gang gleichen Rlagen er= tonen und daß bort um fein haar weniger gefundigt wird, als bei uns. Uns will es scheinen, man follte fragen: ist im Allgemeinen richtig operirt worden? und barf biefe Frage bejaht werben, fo konnte man zufrieden fein. Fur bas Manover am 13. bejahen wir fie unbedingt.

(Fortfenung folgt.)

# Die Organisation des Unterrichts im Di= stanzenschäßen.

(Schluß.)

y. Das zeitraubende Abschreiten muß aber in ben Inftruftionsturfen burch leichtere und schnellere Gulfs=

terrichtet ift, bag er biefes Abschreiten auf feine Bri= vatubung richtig anzuwenden weiß; benn bier ift Beit Runft! Je mehr Diftangen in einer gegebenen Zeit geschätzt und mit genauem Meffen fontrollirt merden, besto mehr Gewinn bietet ber Unterricht. Für ben allerersten Unterricht freilich verfahren wir gang umge= . fehrt, indem wir bie Diftangen mit der Rette, oder hier hinläglich genau mit einer Meßbandrolle von 10 Ruthen Länge nachmessen, um so die Schüler nicht nur vom Grade ber Richtigkeit ihrer Schätzun= gen zu überzeugen, sonbern auch an Berwandlung ihres Schrittmaßes in Ruthen zu gewöhnen; sobald aber biefes Ziel erreicht ist, muß angestrebt werden, daß der Instruktor vor der Uebungestunde eine ge= nügende Anzahl Diftanzen rekognoszire, bamit bie Unterrichtszeit durch Nachmessungen nicht mehr ver= fürzt werde. Dieses Verfahren wird außer durch den Zeitgewinn auch durch den Umstand wesentlich bedingt, daß gerade die belehrendsten und für ben Rriegezweck wichtigsten Distanzen feine birekte Def. fung gestatten.

Wir führen bier unter Anderm nur an, wie 3. B. bas Diftanzenschäten in hügligem Lande nicht nur mit Schwierigkeiten verbunden ift, fondern fogar fonft intelligente Offiziere, die ohne mathematische Rennt= niffe an richtigem Blide Mangel leiben, babei große Miggriffe machen; fo fah Berfaffer erft unlängft bergauf und bergab Diftangen abschreiten, welche von ber Schuflinie himmelweit verschieden waren und es kostete ihm obenein noch große Mube, ben Leuten, Offiziere inbegriffen, zu erklaren, bag wir ben Weg abschäten muffen, welchen die Rugel macht, und nicht den, welchen der Mann durchläuft, um auf die Spite jenes Sugels zu gelangen. Das Schaten von Di= stangen über Sumpfe und Gemäffer kann ebenfalls nicht burch birefte Meffungen fontrollirt werben und ist doch für den Unterricht wesentlich schon wegen des Rontraftes mit mehrfach getheilten und durchschnitte= nen Gbenen.

Che nun aber ber Inftruktor dazu übergeht, die Diftanzen vor ber Unterrichtsftunde zu rekognosziren oder im Nothfalle mahrend des Unterrichts mit ei= nem guten Distanzenmesser zu bestimmen, muß er fich das volle Zutrauen des Schülers erwerben, daß er biefes aus bem Fundament verftehe, daß alfo funftig sein kategorischer Entscheid: so und jo weit ists! burchaus maßgebend fei. Diefen Zwedt tann ber Inftruttor burch zwei furze Beispiele erreichen, nothigenfalls durch mebrere. Ginmal bestimmt er eine ober mehrere zugängliche Diftanzen mit dem Diafti= meter - über beren Werth unten Mehreres - und läßt die nämliche Diftang mit dem Megband nach= meffen; im Fernern bestimmt er bann eine ober mebrere zugängliche Diftanzen burch irgend eines berje= nigen geometrischen Sulfsmittel, die man gewöhnlich anwendet, um unzugängliche Diftangen zu bestimmen und läßt felbe zur Ueberzeugung ber Schüler ichließlich birekt meffen. Fur den Unkundigen mag hier der Raumersparniß wegen ein einziges Beispiel fol= gen, welches aber in den meiften Fallen genugen mittel erfett werden, sobald ber Mann fo weit un= wird, ben Schuler bahin zu bringen, bag er von